

Asset-Strategie

signion übernimmt niederländische Experten für Asset Management. Kompetenzen sollen international ausgebaut werden.

Die Firma **signion** hat gemeinsam mit einem Investorenteam den international agierenden niederländischen Pionier im Bereich Asset Management **S&G en partners Asset Management Consultants** zu 100 Prozent übernommen. S&G hat in den letzten Jahren mit seiner LCC Produktfamilie im europäischen Markt seine Bedeutung ausgebaut. Durch die Integration seiner stärksten Vertriebspartner in die Eigentümerstruktur soll die Marktposition des Unternehmens verstärkt werden.

Gleichzeitig mit dem Kauf durch das Investorenteam wird die bereits im Jahre 2008 von S&G und der **KPMG Advisory Belgium** abgeschlossene Kooperationsvereinbarung fortgeführt und gefestigt. Das in Brüssel angesiedelte KPMG Asset Management Competence Center wird zukünftig die LCC Software der KPMG Organisation weltweit zur Unterstützung und Einführung von Asset-Management-Projekten verfügbar machen.

Die 2002 gegründete signion ist auf Asset-Management-Lösungen spezialisiert. „Durch die Übernahme können wir die Anforderungen unserer Kunden in Deutschland, den Niederlanden und im benachbarten Ausland noch besser in das Produktportfolio einbringen. So

Vermarktung im Fokus haben. Frank Havers, Geschäftsführer der signion: „Es war uns immens wichtig, dass auch der länderübergreifende Aspekt stimmt. Hier haben wir viele Gemeinsamkeiten unter allen Beteiligten entdeckt und somit eine optimale Basis für die weitere Verstärkung der internationalen Ausrichtung gefunden.“ Jack Seuren, Direktor der von ihm 1984 gegründeten S&G, scheidet zum Jahresende aus.

Bei dem strategischen Ansatz spielen Bestandsdaten eine zentrale Rolle.

Sowohl die LCC-Software-Plattform als auch das Service- und Beratungsportfolio rund um das Asset Management werden, so Havers, beibehalten und weiter geführt. Service- und Supportleistungen bleiben unverändert. signion ist weiterhin für den Vertrieb im deutschsprachigen Raum zuständig. S&G wird als eigenständige Gesellschaft unter dem Namen S&G Asset Management weitergeführt. Der

lungen unter strategischen und operativen Gesichtspunkten.

Der von signion realisierte datengestützte Ansatz basiert auf den Prinzipien der Lebenszykluskostenrechnung (LCC). Mit diesem Ansatz werden, verkürzt formuliert, alle Kosten ermittelt, die für die gesamten Anlagen von Energieversorgern entlang des Produktlebenszyklus entstehen.

Im Mittelpunkt steht dabei das in die Lösung eingebettete Asset Data Warehouse, das „alle verfügbaren Daten und Informationen aufbereitet und analysiegerecht abbildet“, so Havers. Datenbestände aus unterschiedlichsten Quellsystemen wie einem GIS oder dem Instandhaltungsmanagement werden zusammengeführt, bereinigt, synchronisiert und vervollständigt. Der Kerngedanke: Erst die Gesamtsicht auf einen vereinheitlichten und integrierten Datenbestand, der die realen Gegebenheiten und Prozesse abbildet, ermöglicht die transparente Darstellung und bringt neue Erkenntnisse zu Tage. Umgekehrt werden dabei die „einfachen“ Dokumentationsdaten betriebswirtschaftlich in Wert gesetzt.

Die Erstellung der Datenbasis erfolgt nach dem Bottom-up-Ansatz, das heißt ausgehend von den einzelnen Betriebsmitteln (etwa Leitungsabschnitt oder Anlagenkomponente) werden objektbezogene Baumstrukturen gebildet. Frei konfigurierbare Analyse- und Berichtswerkzeuge erlauben Prognosen und Simulationen nach allen verfügbaren Datenmerkmalen. Dies hat dann wiederum Rückwirkungen auf die primären Datenhaltungssysteme. „Sichtbar gewordene Widersprüche in Datenbeständen aus unterschiedlichen Quellen, können wiederum wertvolle Hinweise auf Schwachstellen in Erfassungs- oder Dokumentationsvorgaben in bestehenden Betriebsabläufen geben“, sagt Havers. Ebenso werden neue Erkenntnisse für betriebs- und datenverbessernde Maßnahmen geliefert.

Der konsolidierte Datenbestand dient als Basis für die vielfältigen Aufgaben im Asset Management. Diese reichen von der Visualisierung unterschiedlicher Asset-Strategien, Ersatz- beziehungsweise Ertüchtigungsmaßnahmen, Kostenoptimierung im Unterhalt, Erstellung des Wirtschaftsplans und Budgetierungsprozesses, differenzierten Wertermittlungen bis hin zu Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen von Realisierungsoptionen für



Netzelemente werden im Rahmen des Asset Managements über den gesamten Lebenszyklus hinweg strategisch und kostenorientiert betrachtet.

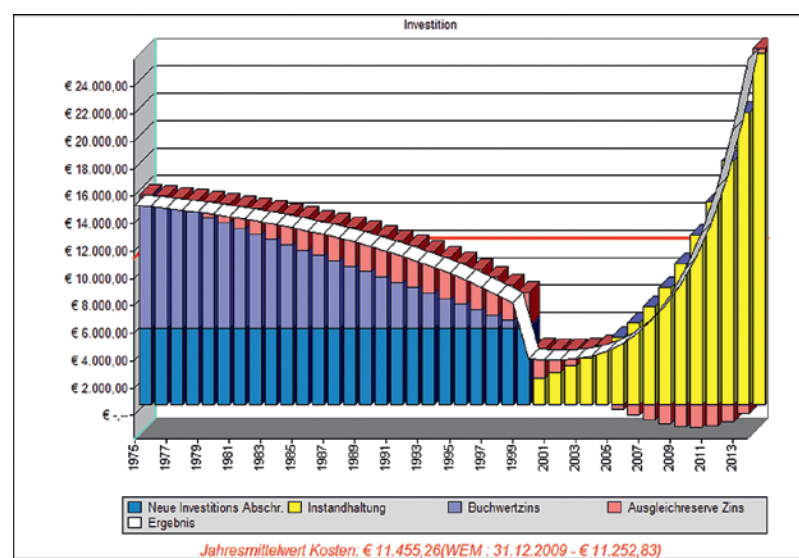
Einzelmaßnahmen oder Erneuerungsprogrammen. Darüber hinaus gilt es die Netzentgeltberechnung und Betrachtungen zur Erlösobergrenze bei unterschiedlichen Investitions-, Unterhalts- und Qualitätsszenarien zu unterstützen.

In der signion-Lösung wird die Segmentierung der Anlagen und Netze für die Asset-Simulation verfeinert und bis zum einzelnen Betriebsmittel erweitert. Durch diese feingranulare Abbildung der Vorgänge eines Netzbetreibers soll eine wesentlich realistischere Planungsgrundlage entstehen, da alle relevanten Parameter (Störungen am Betriebsmittel, individuelle Belastungen und Vorschäden, Bodenbeschaffenheit, Querschnitte und Materialdifferenzierungen) in Prognoseberechnungen eingehen.

Kunden beantworten damit verschiedenste Fragestellungen. Etwa: Wie können zukünftige Ausgaben für

Investitionen und Instandhaltungen der Netze gegenüber geforderten Zielen wie Rendite, Systemverfügbarkeit, Versorgungssicherheit, Werterhalt und Risikobeherrschung unter den Bedingungen der Anreizregulierung gesteuert werden? „Unsere Kundenbeispiele zeigen, dass auch in einem Umfeld mit schwieriger Datenlage die Bestimmung von Asset-Strategien unter den Bedingungen der Anreizregulierung erfolgreich umgesetzt werden kann“, ist Havers überzeugt.

Wobei die Betriebsmitteldaten für die Asset-Kalkulationen eine entscheidende Bedeutung haben. „Der Ausbau der GIS-Darstellung führt zu einer differenzierten Anwendung bei der Planung von Investitionen und Instandhaltungen und einer breiten Kommunikation und Transparenz der Asset-Strategie im gesamten Unternehmen“, so der signion-Geschäftsführer.



Prinzip der Lebensdauer-Kostenanalyse mittels LCC. Sie zeigt den typischen Verlauf von Kosten für den Netzbetrieb über einen langen Zeitraum.

können wir auch internationale Standards wie PAS 55 optimal adressieren“, sagt Geschäftsführer Erwin Kienegger. KPMG Belgium hatte bereits mehrere Projekte mit den S&G-Lösungen durchgeführt.

Zukünftig wird S&G unter der Leitung des Direktors Frank Havers die Weiterentwicklung der Asset-Management-Software und deren weltweite

Standort des Unternehmens in Nijmegen, nahe der deutschen Grenze, bleibt erhalten und alle Mitarbeiter werden nach Angaben des Unternehmens von den neuen Eigentümern übernommen.

Die Umsetzung der Strategie des Asset Managements bei Energieversorgern betrifft technische, kaufmännische und regulatorische Fragestel-